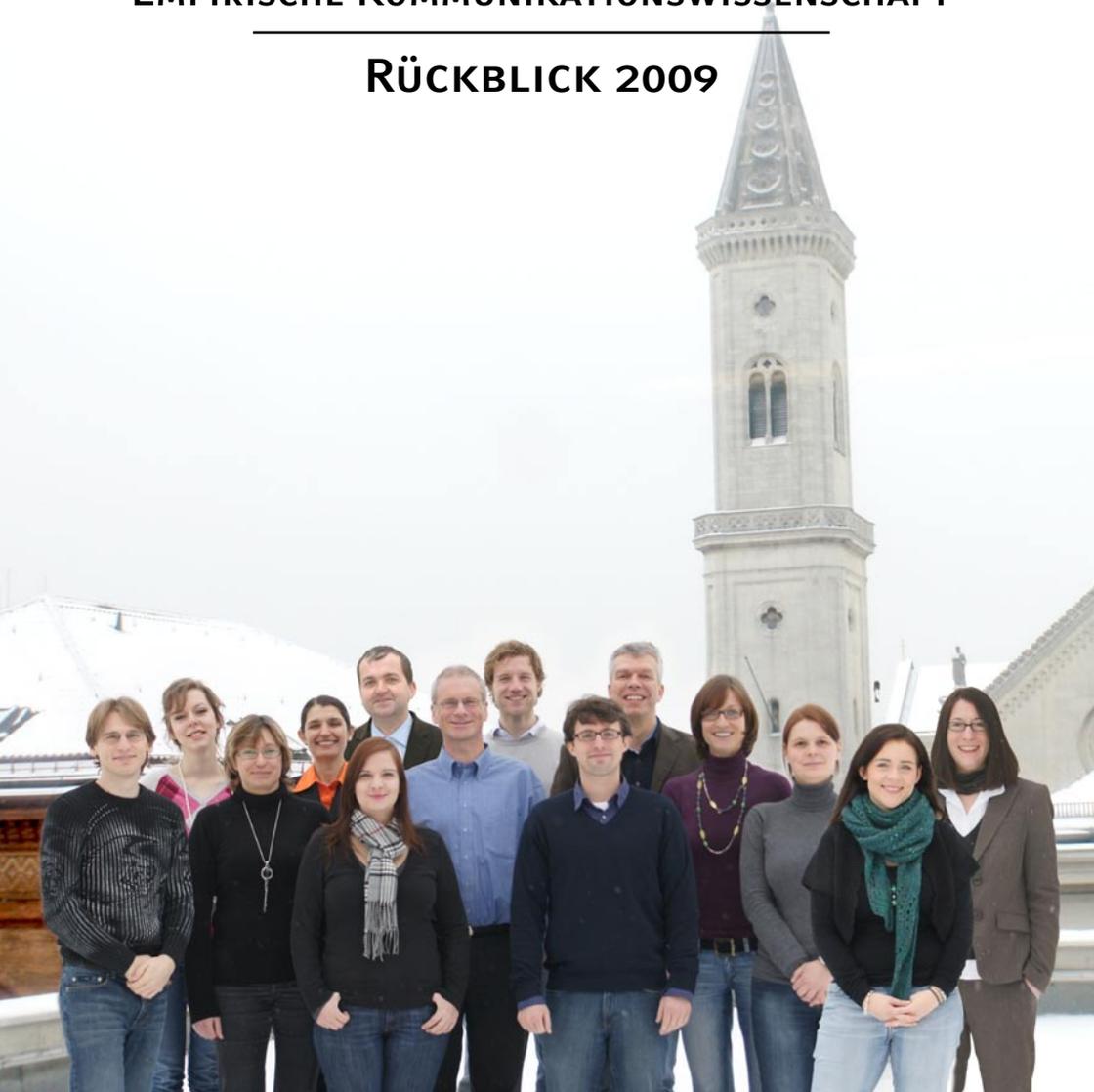


Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung  
Ludwig-Maximilians-Universität München

**LEHR- UND FORSCHUNGSBEREICH  
EMPIRISCHE KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT**

---

**RÜCKBLICK 2009**

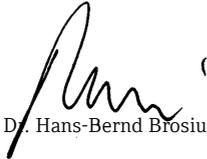


**D**as vorliegende Heft zeugt von unseren Aktivitäten im letzten Jahr: Publikationen, Vorträge, Projektberichte, aber auch zahlreiche Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten sind 2009 bei uns entstanden. Mittlerweile zählt die Liste der Magister-, Diplom- und Masterstudenten knapp 300 Namen, hinzu kommen mittlerweile weit über 100 Bachelorstudenten, die ihre Bachelorarbeit an unserem Lehrstuhl geschrieben haben.

Nicht nur die Forschung, auch die Lehre stellt damit ein vitales Betätigungsfeld des Lehrstuhls und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Vor allem die Betreuung der Studierenden in der Abschlussphase gehört, neben den vielen Vorlesungen und Seminaren, zu den arbeitsaufwändigen, aber auch zu den interessantesten Tätigkeiten bei uns. Schließlich liefern die Abschlussarbeiten einen reichen Fundus spannender Forschungsergebnisse, die wir in Koautorenschaft mit den Studierenden als Aufsätze, Buchbeiträge oder Vorträge auch immer wieder gerne in die Öffentlichkeit tragen.

An unserem Institut macht es sich inzwischen erfreulich positiv bemerkbar, dass wir so frühzeitig auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt haben. So sind die leider typischen Geburtsfehler mittlerweile ausgemerzt. Dem berechtigten Unmut über zu hohe Prüfungsbelastungen und Verschulung, der 2009 in öffentlichkeitswirksamen Studentenprotesten gipfelte, konnten wir und unsere Studierenden vergleichsweise gelassen ins Auge sehen.

Ich möchte Sie herzlich einladen, sich mit diesem Rückblick auf das Jahr 2009 ein Bild von uns zu machen und das Gespräch mit uns zu suchen – zum wissenschaftlichen Austausch und vielleicht zur Diskussion und Entwicklung neuer Ideen.



Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius

## Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius



Medienwirkungsforschung  
Rezeptionsforschung  
Digitalisierung von Medien  
Empirische Methoden

---

☎ (089) 2180-9441  
brosius@ifkw.lmu.de

\*1957. 1976 bis 1980 Studium der Psychologie, Philosophie, Pädagogik und Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, danach bis zur Promotion 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut. Im November 1983 Wechsel an das Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Dort zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter, danach DFG-Stipendiat im Rahmen des Postdoktorandenprogramms. Auslandsaufenthalte in England und den USA. 1990 bis 1996 Hochschulassistent, später Hochschuldozent (C2) in Mainz. Dort 1994 Habilitation im Fachbereich Sozialwissenschaften; Venia Legendi: Publizistikwissenschaft. Im WiSe 1994/95 und WiSe 1995/96 Vertretung einer C3-Professor für Empirische Kommunikationswissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft (ZW) der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Sommersemester 1996 Übernahme dieser Professur. Seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Kommunikationswissenschaft. Seit Mai 1995 Direktor des Medien Instituts Ludwigshafen, einer durch einen Trägerverein getragenen Forschungseinrichtung, die sich mit angewandter Medienforschung befasst. Mitglied des Editorial Boards der Zeitschriften „Journal of Communication“, „Journal of Broadcasting and Electronic Media“, „Communication Theory“, „Communication Research“, „Communication Studies“, „International Journal of Public Opinion Research“ und „Media Psychology“. Mitherausgeber der Reihe „Kommunikation“ (Karl-Alber-Verlag, Freiburg), der Lehrbuchreihe „Kommunikationswissenschaft“ (Verlag für Sozialwissenschaften), der Reihe „Konzepte der Kommunikationswissenschaft“ (Nomos), sowie Herausgeber der Reihe „Angewandte Medienforschung“ (Nomos). Von 1998 bis 2002 Vorsitzender der DGPK. Seit 2001 Dekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und Mitglied diverser Gremien der Universität.

### Forschungsprojekte 2009

Fallbeispiel- und Furchtappelleffekte in der Gesundheitskommunikation (DFG, zus. mit Tanja Pfister).  
Third-Person-Effekte im Agenda-Setting-Prozess (DFG, zus. mit Inga Seecker & Oliver Quiring).  
Fallbeispiele in der Medienwirkungsforschung (zus. mit Inga Seecker und Christina Peter).  
Diskussionsforen im Internet (LMUexcellent, zus. mit Alexander Haas).  
Kommentierungsplattform (BMBF, ZIM, Kooperation mit der SkyTec AG, zus. mit Lehrstuhl Prof. Linnhoff-Popien, Lehrstuhl Prof. Hess, Dominik Leiner).  
Der Einfluss von Response-Sets auf die Ergebnisse und die Qualität multivariater Analyseverfahren (zus. mit Olaf Jandura).

Identifikation relevanter Kampagnenbotschaften zur Förderung körperlicher Aktivität auf Basis der Theory of Planned Behavior – Sekundäranalyse, qualitative Interviews, Inhaltsanalyse und Repräsentativbefragung (im Auftrag der Deutschen Diabetes-Stiftung, zus. mit Constanze Rossmann und Andreas Vlastic).

Analyse der Bedingungen von Studienerfolg und Berufschancen bei Studierenden der TU München (im Auftrag der TU München, zus. mit Barbara Rampf und Ines Markmiller)

Medien und Übergewicht (zus. mit Constanze Rossmann).

Blackberry-Studie am Zentrum für Internetforschung und Medienintegration (im Auftrag der T-Mobile Deutschland GmbH, zus. mit Sebastian Doedens).

Interdisziplinäre Mediengewaltforschung. Entwicklung eines integrativen Theorierahmens und Erarbeitung von Verfahren, Methoden und Standards zur gemeinsamen Untersuchung der Wirkung von Mediengewalt auf Kinder und Jugendliche durch Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie und Medienpädagogik (im Auftrag der Landesmedienzentrale Rheinland-Pfalz, LMK, zus. mit Katja Friedrich und Roland Mangold, Hochschule der Medien Stuttgart).

### Veröffentlichungen 2009

- Brosius, Hans-Bernd & Haas, Alexander (2009). Auf dem Weg zur Normalwissenschaft. Themen und Herkunft der Beiträge in Publizistik und Medien & Kommunikationswissenschaft. Publizistik, 52, 168–190.
- Brosius, Hans-Bernd; Koschel, Friederike & Haas, Alexander. (2009). Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung (5. Auflage). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Brosius, Hans-Bernd & Jandura, Olaf. (2009). Ist die Bedeutung der Medien im Wahlkampf gestiegen? Pressesprecher, 8, 42–45.
- Brosius, Hans-Bernd & Rossmann, Constanze (2009). Aufklärer und Risikofaktor. Die Rolle der Massenmedien in der Gesundheitskommunikation. Prävention. Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 32, 99–102.
- Brosius, Hans-Bernd & Rossmann, Constanze. (2009). Risikokommunikation. Wie werden Risiken über Schadstoffe und Umweltgefahren kommuniziert, wie werden sie wahrgenommen? In Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.). Umweltkommunikation. Für Natur und Umwelt begeistern, S. 138–161. Augsburg: Bayerisches Landesamt für Umwelt.
- Brosius, Hans-Bernd; Mangold, Roland & Schwer, Katja (2010). Ein Mehrebenenmodell der Mediengewaltforschung. Grundlagen für eine interdisziplinäre Untersuchung der Wirkung von Mediengewalt. Baden-Baden: Nomos.
- Huck, Inga; Quiring, Oliver & Brosius, Hans-Bernd (2009). Wahrnehmungsphänomene im Agenda-Setting-Prozess. In Peter Schulz, Uwe Hartung & Simone Keller (Hrsg.). Identität und Vielfalt der Kommunikationswissenschaft, S. 133–148. Konstanz: UVK.
- Huck, Inga; Quiring, Oliver & Brosius, Hans-Bernd (2009). Perceptual phenomena in the agenda setting process. International Journal of Public Opinion Research, 21, 139–164.
- Scheufele, Bertram; Haas, Alexander & Brosius, Hans-Bernd (in Druck). Mirror or Molder? A Study of Media Coverage, Stock Prices, and Trading Volumes in Germany. Journal of Communication.
- Weaver, James B.; Huck, Inga & Brosius, Hans-Bernd (2009). Biasing Public Opinion: Computerized Continuous Response Measurement Displays. Impact Viewers' Perceptions of Media Messages. Computers in Human Behavior, 25, 50–55.

## Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius (Fortsetzung)

### Vorträge 2009

- Politikvermittlung durch Unterhaltung. Formen und Wirkpotenzial der Politikvermittlung durch Unterhaltungsangebote des Fernsehens. Vortrag auf den Medientagen München, 28.–30.10.2009 (zus. mit Katja Friedrich).
- Medienwirkung in einer digitalen Medienwelt. Vortrag auf dem Symposium zu Ehren von Hans Mathias Kepplinger und Jürgen Wilke, Universität Mainz, 29.01.2009.
- The influence of response sets on the results and quality of multivariate analyses. Vortrag auf dem Luganer Symposium „Perspektiven der Gesundheitskommunikation“, 19.–20.03.2009 (zus. mit Olaf Jandura).
- Disenchantment with politics provoked by mass media in Eastern Europe. Vortrag auf der Konferenz Beyond East and West: Two Decades of Media Transformation after the Fall of Communism., Budapest, 25.–27.06.2009 (zus. mit Karsten Linde und Olaf Jandura).
- Politikvermittlung durch Unterhaltung. Formen und Wirkpotenzial der Politikvermittlung durch Unterhaltungsangebote des Fernsehens. Vortrag auf den Medientagen München, 28.–30.10.2009 (zus. mit Katja Friedrich).
- Der Einfluss von Response-Sets auf die Qualität und die Ergebnisse von multivariaten Analyseverfahren. Vortrag auf dem 1. Workshop des Centers for Empirical Studies (CEST) an der LMU München, 20.11.2009 (zus. mit Olaf Jandura).
- Mirror or Molder? A Study of Media Coverage, Stock Prices, and Trading Volumes in Germany. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der International Communication Association, Chicago, USA, 21.–25.05.2009 (zus. mit Bertram Scheufele und Alexander Haas).
- Diskussionsforen im Internet als Indikator für interpersonale (offline-) Kommunikation? Methodische Ansätze und Probleme. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe „Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ in der DGPK, Mainz, 26.–28.09.2009 (zus. mit Till Keyling und Alexander Haas).

## Dr. Hannah Fröh

### Rezeptions- und Wirkungsforschung



Rezeptionsforschung  
Empirische Methoden  
Rezeptionsbegleitende Messverfahren

---

☎ (0361) 737-4182  
hannah.frueh@uni-erfurt.de

\*1981. 2000 bis 2005 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Soziologie an der LMU München. Von 2005 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München (Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft, Prof. Brosius). Seit Dezember 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationsforschung und Methoden (Prof. Rössler) an der Universität Erfurt.

### Forschungsprojekte 2009

Mediennutzung und Identitätsarbeit (zus. mit Andreas Fahr, Michael Meyen und Christina Peter).  
Emotionen und Involvement in der Rezeptionsforschung (zus. mit Andreas Fahr).  
Emotionen als Informationsverarbeitungsprozess im Kontext der Nachrichtenrezeption (Dissertationsprojekt).

### Vorträge 2009

Emotionalisierung durch Nachrichten. Vortrag auf dem Doktorandenkolloquium der Institute Erfurt, München, Münster und Zürich am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 25.–27. Juni 2009.

Emotionalisierung durch Nachrichten. Vortrag auf den Medientagen München, 28.10.2009.

Involvement in unterschiedlichen Informationskontexten. Vortrag auf den Münchner Medientagen, 28.10.2009 (zus. mit Andreas Fahr).

## Dr. habil. Andreas Fahr

### Rezeptions- und Wirkungsforschung



Rezeptions- und Wirkungsforschung  
Empirische Methoden und Datenanalyse  
Werbe(wirkungs-)forschung  
Medienpsychologie

---

☎ (089) 2180-9439  
fahr@ifkw.lmu.de

\*1966. Ausbildung und Tätigkeit als Bankkaufmann. Studium der Publizistik, Psychologie & Volkswirtschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Verschiedene Praktika sowie freiberufliche Tätigkeit in Journalismus, Werbung und PR. 1995 bis 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Medien Institut Ludwigshafen. 2000 bis 2006 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (IfKW) der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Brosius). 2001 Promotion zum Dr. rer. pol. Seit 2007 Akademischer Rat. Januar 2010 Habilitation, Venia Legendi für Kommunikationswissenschaft.

### Forschungsprojekte 2009

Lebensmotive und Mediennutzung (zus. mit Christina Peter).  
Mediennutzung und Identitätsarbeit (zus. mit Hannah Früh, Michael Meyen und Christina Peter).  
Rezeptionsprozesse (Habitationsprojekt).  
Emotionen und Involvement in der Rezeptionsforschung (zus. mit Hannah Früh).  
Validität von Real-Time Response Messungen (zus. mit Annette Fahr).  
Prognosevalidität von Parametern der Hautleitfähigkeit (zus. mit Dominik Leiner).  
Television Program Avoidance and Personality (zus. mit Tabea Boecking).

### Veröffentlichungen 2009

Fahr, Andreas & Fahr, Annette (2009). Reactivity of Real-Time Response Measurement: The Influence of Employing RTR Techniques on Processing Media Content. In Jürgen Maier, Michaela Maier, Vincent Meyer, Marcus Maurer und Carsten Reinemann (Hrsg.). Real-Time Response Measurement in the Social Sciences, S. 45–61. Frankfurt: Peter Lang.  
Fahr, Andreas & Böcking, Tabea (2009). Media Choice as Avoidance Behaviour: Avoidance Motivations During Television Use. In Thilo Hartmann (Hrsg.). Evolving Perspectives on Media Choice: A Theoretical and Empirical Overview, S. 185–202. London: Routledge.  
Böcking, Tabea & Fahr, Andreas (2009). Television program avoidance and personality. Communications, 34, 323–343.

### Vorträge 2009

Reactivity of Real-Time Response Measurement: How Do RTR Techniques Influence Processing of Media Content? Vortrag auf der 59. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 22.05.2009, Chicago (Ill), USA (zus. mit Annette Fahr).  
Involvement in unterschiedlichen Informationskontexten. Vortrag auf den Medientagen München 28.10.2009 (zus. mit Hannah Früh).

### Software

RTROnline! Online-Messung von Real-Time Response in Rezeptionsprozessen  
(zus. mit Dominik Leiner, Annette Fahr und Psyma-Medienforschung)

### Sonstiges

Mitglied im Fakultätsrat der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der LMU München  
Gutachterliche Tätigkeiten für verschiedene Fachzeitschriften und Tagungen (DGPuK, ICA)  
Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Forschung und Lehre am IfKW (VFKW e.V.)

## Dr. Inga Seecker (geb. Huck)

### Politische Kommunikation



Medienwirkungsforschung  
Empirische Methoden

---

inga.huck@web.de

\*1981. 2000 bis 2006 Studium der Kommunikationswissenschaft, Politischen Wissenschaft und Informatik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Während des Studiums Praktika und Mitarbeit in Marktforschung und Unternehmenskommunikation sowie studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für empirische Kommunikationswissenschaft. März 2006 bis Dezember 2008 Projektmitarbeiterin im DFG-Projekt „Third-Person-Effekte im Agenda-Setting-Prozess“, anschließend wissenschaftliche Mitarbeiterin. 2009 Promotion zum Thema „Wahrnehmungen und Wahrnehmungspänomene im Agenda-Setting-Prozess“.

### Forschungsprojekte 2009

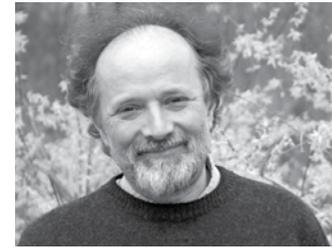
Third-Person-Effekte im Agenda-Setting-Prozess (DFG, zus. mit Hans-Bernd Brosius und Oliver Quiring).  
Fallbeispiele in der Medienwirkungsforschung (zus. mit Hans-Bernd Brosius und Christina Peter).  
Wahrnehmungspänomene im Agenda-Setting-Prozess (Dissertationsprojekt).

### Veröffentlichungen 2009

Huck, Inga (2009). Wahrnehmungen und Wahrnehmungspänomene im Agenda-Setting-Prozess. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.  
Huck, Inga; Quiring, Oliver & Brosius, Hans-Bernd (2009). Wahrnehmungspänomene im Agenda-Setting-Prozess. In Peter Schulz, Uwe Hartung & Simone Keller (Hrsg.). Identität und Vielfalt der Kommunikationswissenschaft, S. 133–148. Konstanz: UVK.  
Huck, Inga; Quiring, Oliver & Brosius, Hans-Bernd (2009). Perceptual phenomena in the agenda setting process. International Journal of Public Opinion Research, 21, 139–164.  
Weaver, James B.; Huck, Inga & Brosius, Hans-Bernd (2009). Biasing Public Opinion: Computerized Continuous Response Measurement Displays. Impact Viewers' Perceptions of Media Messages. Computers in Human Behavior, 25, 50–55.

## Dr. Paul Pechan

### Gesundheitskommunikation



Science Communication  
E-Learning  
Multimedia

---

 (089) 2180-9520  
pechan@ifkw.lmu.de

Received PhD in Plant Physiology at Cambridge University, England in 1983. As a postdoc, worked one year at UC Davis and three years at the Ottawa Research Station (Agriculture Canada). In 1988 awarded an Alexander von Humboldt fellowship to work in Germany: from 1988 to 1995 a group leader at the Max Planck Institute (MPI fuer Biochemie). From 1995 to 2004 worked as a scientist at the Technical University Munich as well as the head of a plant molecular laboratory at Charles University in Prague (1995–2000). Research areas included stress proteins and embryogenesis in plants (27 articles in impact journals). Changed to the current department in the fall of 2004 due to his increasing involvement in science communication.

Current work covers various aspects of science and risk communication and dialogue, primarily with the youth, general public and specific target groups such as media, NGOs, industry and decision makers. Listed in Who-is-Who in the World and Who-is-Who-in Science.

### Forschungsprojekte 2009 – Projektkoordination

European Multimedia Repository of Science (EMRS) –  
communicating health issues with the youth and public (with Susanne von Jan-Singh).  
ComScience – Communicating science issues in different EU regions  
(with Susanne von Jan-Singh and Barbara Wolf).  
Com Environment – Communicating environmental issues with the youth.

### Filme 2009

Genetic screening and privacy issues.  
Epigenetics.

### Software 2009

YouProduce! (an e-learning platform).

### Publikationen

27 scientific publications in reviewed journals.  
Author and co-author of two books about GMOs (Springer Verlag and UNESCO).  
Author of science documentary films in the area of food and health.

## Dr. Olaf Jandura

### Politische Kommunikation



Politische Kommunikation  
Empirische Methoden  
Mediennutzung und -bewertung.

---

☎ (089) 2180-9416  
jandura@ifkw.lmu.de

\*1974, Studium der Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie an der TU Dresden sowie der Universidad de Navarra (Pamplona/Spainien). Abschluss 1999. Magisterarbeit zum Thema „Kandidatenimages im Bundestagswahlkampf 1998“. Inhaltsanalyse und Bevölkerungsbefragung in Dresden. Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Assistent am Institut für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden (Prof. Dr. Wolfgang Donsbach). Promotion zum Dr. phil. an der Technischen Universität Dresden mit einer Arbeit zu Kleinparteien in der Mediendemokratie im Jahr 2005. Seit Oktober 2006 Akademischer Rat auf Zeit am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München.

### Veröffentlichungen 2009

- Jandura, Olaf & Petersen, Thomas. (2009). Gibt es eine indirekte Wirkung von Wahlumfragen? Eine Untersuchung über den Zusammenhang zwischen der auf Umfragen gestützten und sonstigen politischen Berichterstattung im Bundestagswahlkampf 2002. *Publizistik*, 4, 485–497.
- Meyen, Michael & Jandura, Olaf. (2009). Die doppelte Öffentlichkeit. Ursachen der Ost-West-Unterschiede bei der Mediennutzung. *Vorgänge: Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik*, 48(3), 76–84.
- Brosius, Hans-Bernd & Jandura, Olaf. (2009). Ist die Bedeutung der Medien im Wahlkampf gestiegen? *Pressesprecher*, 8, 42–45.
- Jandura, Olaf & Rossmann, Constanze. (2009). Gesundes Fernsehen. Die Bedeutung von Boulevardmagazinen für die Gesundheitskommunikation. In: Peter J. Schulz, U. Hartung, S. Keller (Hrsg.). *Identität und Vielfalt der Kommunikationswissenschaft*, S. 149–164. Konstanz: uvk.
- Donsbach, Wolfgang & Jandura, Olaf. (2009). „Die vermachteten Medien“ – Wem nützte die Berichterstattung vor der Bundestagswahl 2005 mehr? In: H. Oberreuter (Hrsg.). *Unentschieden – Die erzwungene Koalition*, S. 71–89. München: Olzog.
- Maurer, Marcus & Jandura, Olaf. (2009). Masse statt Klasse? Einige kritische Anmerkungen zu Repräsentativität und Validität von Online-Befragungen. In: N. Jakob, H. Schoen, Thomas Zerback (Hrsg.). *Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Onlinebefragung*, S. 61–74. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

### Forschungsprojekte 2009

- Effekte des zeitversetzten Fernsehens in Deutschland.  
Der Einfluss von Response-Sets auf die Ergebnisse und die Qualität von multivariaten Analyseverfahren (zus. mit Hans-Bernd Brosius).
- Late-deciding und die Medien. Eine empirische Untersuchung der Entscheidungsfindung von Spätscheidern im Bundestagswahlkampf 2009 (gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung, zus. mit Carsten Reinemann und Marcus Maurer).

### Vorträge 2009

- Fehler durch Nichtmessen in der Journalismusforschung. Vortrag auf der gemeinsamen Fachgruppentagung der FG Methoden und der FG Journalistik & Journalismusforschung der DGpuK, Berlin, 05.–07.02.2009.
- The influence of response sets on the results and quality of multivariate analyses. Vortrag auf dem Luganer Symposium „Perspektiven der Gesundheitskommunikation“, 19.–20.03.2009 (zus. mit Hans-Bernd Brosius).
- Is there an Indirect Effect on Published Polls on Voting Behaviour? Results from a Secondary Analysis of Polls and media Content from the German Federal Election Campaign 2002. Vortrag auf dem Expertenkolloquium Public Opinion Research der Akademie für Politische Bildung Tutzing in Kooperation mit der WAPOR am 02.04.2009 (zus. mit Thomas Petersen).
- Warum sieht der Osten anders fern? Vortrag auf der DGpuK-Jahrestagung in Bremen vom 29.04.–01.05.2009 (zus. mit Michael Meyen).
- Disenchantment with politics provoked by mass media in Eastern Europe. Vortrag auf der Konferenz Beyond East and West: Two Decades of Media Transformation after the Fall of Communism., Budapest, 25.–27.06.2009 (zus. mit Karsten Linde und Hans-Bernd Brosius).
- Eignen sich Online-Befragungen tatsächlich zum Identifizieren von Variablenzusammenhängen? Vortrag auf der 11. Fachgruppentagung der FG Methoden in der DGpuK, Mainz, 26.09.2009 (zus. mit Michael Meyen).
- Informationsvermittlung in Boulevardmagazinen. Vortrag auf den Münchner Medientagen 2009, München, 28.10.2009 (zus. mit Constanze Rossmann und Oliver Quiring).
- Der Einfluss von Response-Sets auf die Qualität und die Ergebnisse von multivariaten Analyseverfahren. Vortrag auf dem 1. Workshop des Centers for Empirical Studies (CEST) an der LMU München, 20.11.2009 (zus. mit Hans-Bernd Brosius).
- Die Rolle von Spätscheidern bei der Bundestagswahl 2009. Vortrag auf der Tagung Die Bundestagswahl 2005 – Eine Bilanz, Akademie für politische Bildung, Tutzing, 5.12.2009 (zus. mit Carsten Reinemann, Marcus Maurer und Thomas Zerback).

### Sonstiges

- Sprecher der Fachgruppe Methoden in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in der DGpuK
- Mittelbausprecher am IfKW
- Reviewertätigkeit für DGpuK und IJPOR
- Organisation der Jahrestagung der Fachgruppe Methoden in Berlin (gemeinsam mit der Fachgruppe Journalistik) und in Mainz
- Lehrveranstaltungen im Rahmen des Dozenten austauschs (ERASMUS) an der Universidad de Navarra (Spanien)
- Dozent an der BAW

## Dr. Veronika Karnowski

### Computervermittelte Kommunikation



Online- und Mobilkommunikation  
Diffusions- und Aneignungsforschung  
Empirische Methoden

---

☎ (089) 2180-9495  
karnowski@ifkw.lmu.de

\*1978. 1997 bis 2002 Studium der Kommunikationswissenschaft, Politischen Wissenschaft und Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 2002/2003 Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Online-Kommunikation. 2003–2007 Projektmitarbeiterin am Lehrstuhl für empirische Kommunikationswissenschaft im Rahmen des Projekts intermedia. 2002–2008 Lehrauftrag für Medienwirkungsforschung an der amd München. Seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin der Nebenfachstudiengänge Kommunikationswissenschaft, zugeordnet dem Lehrbereich Professor Dr. Hans-Bernd Brosius. 2008 Promotion zum Dr. phil. am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich. Titel der Arbeit „Das Mobiltelefon im Spiegel fiktionaler Fernsehserien: Symbolische Modelle der Handyaneignung“.

### Forschungsprojekte 2009

Kooperationsprojekt „Mobile Web Use“ (zus. mit Thilo von Pape, Universität Hohenheim und Lee Hemphreys, Cornell University).

### Veröffentlichungen 2009

- Wirth, Werner; Böcking, Tabea; Karnowski, Veronika & von Pape, Thilo. (2009). The WEBNAS Toolkit: A Holistic Approach to the Analysis of Web Navigating and Searching Behavior. *Communication Methods and Measures*, 3(3), 115–146.
- von Pape, Thilo; Wirth, Werner & Karnowski, Veronika. (2009). Identitätsbildung bei der Aneignung neuer Kommunikationsdienste. Ergebnisse einer qualitativen Studie mit jugendlichen Mobiltelefon-Nutzern. In Lothar Mikos, Dagmar Hoffmann & Rainer Winter (Hrsg.). *Mediennutzung, Identität und Identifikationen. Die Sozialisationsrelevanz der Medien im Selbstfindungsprozess von Jugendlichen* (2. Auflage), S. 21–38. Weinheim, München: Juventa Verlag.
- Karnowski, Veronika & von Pape, Thilo (2009). MobileTV im Alltag der Nutzer. Ergebnisse einer dreimonatigen Panelstudie. In Jan Krone (Hrsg.), *Fernsehen im Wandel. Mobile TV & IPTV in Deutschland und Österreich*, S. 241–255. Baden-Baden: Nomos.

### Vorträge 2009

- Display of mobile phones in German and US fictional TV-serials. International Workshop „Images in Mobile Communication: New content, new uses, new perspectives?“, Metz, 03.04.2009.
- Symbolic Models of Mobile Phone Appropriation – A Content Analysis of TV-Serials. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Chicago, 21.–25.5.2009.
- Stumbling mobile? A longitudinal field study on the appropriation of mobile television. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Chicago, 21.–25.5.2009 (zus. mit Thilo von Pape).
- „Lonely adopters“? An exploratory study of early adopters of mobile television and their mobile phone appropriation. Vortrag auf der Communication and Technology Division ICA Pre-Conference 2009 „Mobile 2.0: Beyond Voice?“, Chicago, 20.–21.5.2009 (zus. mit Thilo von Pape und Werner Wirth).
- Mobile Experience Sampling. Eine Methode zur Untersuchung mobilen Mediennutzungsverhaltens. Vortrag gehalten auf der 11. Jahrestagung der Fachgruppe Methoden der DGPK „Methoden der Online-Forschung: Das Internet als Forschungsinstrument und -gegenstand der Kommunikationswissenschaft“. 24.–26.09.2009, Mainz (zus. mit Sebastian Doedens).

### Sonstiges

Reviewertätigkeit für DGPK und ICA.

## Dr. Constanze Rossmann

### Gesundheitskommunikation



Gesundheitskommunikation  
Rezeptions- und Wirkungsforschung  
Empirische Methoden

---

☎ (089) 2180-9413  
rossmann@ifkw.lmu.de

\*1974. 1995 bis 2001 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Psycholinguistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Verschiedene Praktika bei Aspekt Telefilm Hamburg, am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung Hamburg, freie Mitarbeit beim Bayerischen Fernsehen (Redaktion, Regieassistentin), Klavier- und Saxophonlehrerin. 2001 Abschluss des Studiums (Magister Artium), 2007 Abschluss der Promotion. Titel der Dissertation: „Wie Fiktion Wirklichkeit wird. Ein Modell der Informationsverarbeitung im Kultivierungsprozess“. August 2001 bis Juli 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für empirische Kommunikationswissenschaft der LMU München, seit August 2007 ebendort wissenschaftliche Assistentin und Mitarbeiterin im LMUinnovativ-Projekt MC Health (Munich Center of Health Sciences). Im WiSe 2009/10 Vertretung der Professur für Rezeptionsforschung am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der HMT Hannover.

### Forschungsprojekte 2009

Kommunikationswissenschaftliche Fundierung von Gesundheitskampagnen. Ein integrativer Ansatz (Habitationsprojekt).

Theory of Reasoned Action, Theory of Planned Behavior (Buchprojekt).

Identifikation relevanter Kampagnenbotschaften zur Förderung körperlicher Aktivität auf Basis der Theory of Planned Behavior – Sekundäranalyse, qualitative Interviews, Inhaltsanalyse und Repräsentativbefragung (im Auftrag der Deutschen Diabetes-Stiftung, zus. mit Hans-Bernd Brosius und Andreas Vlasic).

Medien und Übergewicht (zus. mit Hans-Bernd Brosius).

### Veröffentlichungen 2009

Brosius, Hans-Bernd & Rossmann, Constanze. (2009). Aufklärer und Risikofaktor. Die Rolle der Massenmedien in der Gesundheitskommunikation. Prävention – Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 32, 99–102.

Jandura, Olaf & Rossmann, Constanze. (2009). Gesundes Fernsehen? Die Bedeutung von Boulevardmagazinen für die Gesundheitskommunikation. In P. Schulz, U. Hartung & S. Keller (Hrsg.), Identität und Vielfalt der Kommunikationswissenschaft, S. 149–164. Konstanz: UVK.

Brosius, Hans-Bernd & Rossmann, Constanze. (2009). Risikokommunikation. Wie werden Risiken über Schadstoffe und Umweltgefahren kommuniziert, wie werden sie wahrgenommen? In Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.). Umweltkommunikation. Für Natur und Umwelt begeistern, S. 138–161. Augsburg: Bayerisches Landesamt für Umwelt.

### Vorträge 2009

Entertainment-Education mit der „Lindenstraße“. Eine Möglichkeit der HIV-Prävention bei Jugendlichen. Vortrag auf den Münchner Medientagen, München, 28.10.2009 (zus. mit Tanja Pfister).

Informationsvermittlung in Boulevardmagazinen. Vortrag auf den Münchner Medientagen, München, 28.10.2009 (zus. mit Olaf Jandura).

Learning from each other. Integrating health psychology and communication science for a better understanding of health behavior. Vortrag im Rahmen des ICH-Research Colloquiums, Lugano, 29.09.2009.

Risikokommunikation: Die Bedeutung der Massenmedien. Vortrag auf dem Kongress „Risikomanagement – Risiken erkennen, Chancen nutzen, Werte schaffen“ im Rahmen des LMU-Programms „Leadership meets University 2009“, München, 22.06.2009.

Risikokommunikation. Wie werden Risiken über Schadstoffe und Umweltgefahren kommuniziert, wie werden sie wahrgenommen? Vortrag auf der Fachtagung „Für Natur und Umwelt begeistern – Umweltkommunikation“ des Bayerischen Landesamts für Umwelt, Augsburg, 28.04.2009 (zus. mit Hans-Bernd Brosius).

Searching for the Couch Potatoe. Media's Impact on Adult Body Weight. Vortrag auf dem 2. Lugano-München-Kolloquium, Lugano, 20.03.2009.

Chips, Couch und Computer. Die Bedeutung der Medien für Adipositas und Übergewicht. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung des LMUMentoring-Programms „Einblicke in Forschungslandschaften“, München, 12.01.2009.

### Sonstiges

Vertretung der Professur für Rezeptionsforschung am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der HMT Hannover (WiSe 2009/10).

Vierwöchiger Forschungsaufenthalt am Institute of Communication and Health der Università della Svizzera italiana (bei Prof. Dr. Peter Schulz).

Mitglied im Editorial Board der Buchreihe „Medien + Gesundheit“, Verlag R. Fischer.

Redakteurin des Newsletters „Medien und Gesundheitskommunikation“ (zus. mit Stephanie Lücke, Tanja Pfister & Franziska Weder).

Reviewertätigkeit für die DGpuK und verschiedene Fachzeitschriften.

## Sebastian Doedens M.A.

### Computervermittelte Kommunikation



Onlineforschung  
Internetnutzung  
Neue Kommunikationstechnologien

---

☎ (089) 2180-9452  
doedens@ifkw.lmu.de

\*1980. Studium der Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und VWL an der LMU München und der Universidad San Pablo CEU in Madrid. Magisterarbeit zum Thema „Tägliche Sportzeitungen“. Studienbegleitende Tätigkeiten im Sportjournalismus (Premiere, Marca), in der Mediaplanung (Mediaplus International), im Marketing (Columbia Tristar) und in der PR-Branche (S&L MediaNetworX). Seit 2008 Projektmitarbeiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter.

#### Forschungsprojekte 2009

Blackberry-Studie am Zentrum für Internetforschung und Medienintegration (im Auftrag der T-Mobile Deutschland GmbH, zus. mit Hans-Bernd Brosius).

Aktuelle Ansätze zur Verteilung kommerzieller und nutzergenerierter Inhalte: „Superdistribution“ (ZIM-Projekt MediaNet, zus. mit Hans-Bernd Brosius, Katja Tschoepe & Tanja Pfister).

Flanieren im Internet – Zielloses Internetsurfen (Dissertationsprojekt).

#### Vorträge 2009

Mobile Experience Sampling. Eine Methode zur Untersuchung mobilen Mediennutzungsverhaltens. Vortrag auf der 11. Jahrestagung der Fachgruppe Methoden der DGPK „Methoden der Online-Forschung: Das Internet als Forschungsinstrument und -gegenstand der Kommunikationswissenschaft“, 24.–26.09.2009, Mainz (zus. mit Veronika Karnowski).

Test-Retest-Reliabilität in der Realität der Forschungspraxis. Vortrag auf der 11. Jahrestagung der Fachgruppe Methoden der DGPK „Methoden der Online-Forschung: Das Internet als Forschungsinstrument und -gegenstand der Kommunikationswissenschaft“, 24.–26.09.2009, Mainz (zus. mit Dominik Leiner).

## Victoria Fast M.A.

### Rezeptions- und Wirkungsforschung



Mediennutzungs- und Wirkungsforschung  
Selbst- und Identitätsprozesse  
Methoden der empirischen Sozialforschung

---

☎ (089) 2180-9427  
fast@ifkw.lmu.de

\*1985. 2004 bis 2007 Bachelor- und 2007 bis 2009 Masterstudium der Kommunikationswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 2008 bis 2009 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl Empirische Kommunikationswissenschaft bei Prof. Dr. Brosius sowie am Lehrstuhl Politische Kommunikation bei Prof. Dr. Reinemann. Studienbegleitende Praktika im Bereich Journalismus und Public Relations. Seit Oktober 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Prof. Dr. Brosius.

#### Forschungsprojekte 2009

Identität und Medienrezeption (Masterarbeit).

#### Vorträge 2009

A 'Closer' Look at the Need for Identity – Identity-Building During Media Exposure and Continuous Response Measurement. Vortrag auf dem Seminar des Munich Experimental Laboratory for Economic and Social Sciences am 09.06.2009 (zus. mit Sebastian Scherr, Hannah Früh und Andreas Fahr).

## Katja Friedrich M.A. (geb. Schwer)

Politische Kommunikation



Politische Kommunikation  
Mediengewalt

---

☎ (089) 2180-9724  
friedrich@ifkw.lmu.de

\*1978. 1997 bis 2004 Studium der Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Interkulturellen Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 2000/2001: Auslandsstudium an der University of North London (Fachkombination: Cultural Studies, Mass Communication).

### Forschungsprojekte 2009

Interdisziplinäre Mediengewaltforschung. Entwicklung eines integrativen Theorierahmens und Erarbeitung von Verfahren, Methoden und Standards zur gemeinsamen Untersuchung der Wirkung von Mediengewalt auf Kinder und Jugendliche durch Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie und Medienpädagogik (im Auftrag der Landesmedienzentrale Rheinland-Pfalz, LMK, zus. mit Hans-Bernd Brosius und Roland Mangold, Hochschule der Medien Stuttgart).

### Vorträge 2009

Politikvermittlung durch Unterhaltung. Formen und Wirkpotenzial der Politikvermittlung durch Unterhaltungsangebote des Fernsehens. Vortrag auf den Medientagen München, 28.–30.10.2009 (zus. mit Hans-Bernd Brosius).

(Ohn-)Macht der Perspektive? Die Forschung zur Politikvermittlung des Fernsehens. Vortrag auf Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung: Zwischen Medienallmacht und -ohnmacht. Rezeption und Wirkung politischer Medienangebote, 22.–24.01.2009, Zürich.

### Sonstiges

Frauenbeauftragte der sozialwissenschaftlichen Fakultät der LMU München.

Dozentin des Munich Summer Curriculums Exploring New Media (Kooperation der LMU München und der University of Cincinnati).

## Dominik Leiner M.A.

Computervermittelte Kommunikation



Stabilität öffentlicher Meinungen  
Interaktivität  
Onlinebefragung

---

☎ (089) 2180-9401  
leiner@ifkw.lmu.de

\*1980. 2002–2007 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und BWL an der LMU München. Studienbegleitende Tätigkeit in Marktforschung, Werbung und Onlinesysteme. 2002–2003 studentische Hilfskraft am IfKW. Seit 2002 Entwicklung der Befragungssoftware oFb. Masterarbeit zur subjektiven Wahrnehmung von Interaktivität. 2007 ZIM-Projekt zur Zukunft der Kommunikation in Unternehmen. Seit 2008 wiss. Mitarbeiter und Projektmitarbeiter am Lehrstuhl.

### Forschungsprojekte 2009

Themenattribute und die Stabilität öffentlicher Meinungen (Dissertationsprojekt).

Kommentierungsplattform (BMBF, ZIM, Kooperation mit der SkyTec AG, zus. mit Hans-Bernd Brosius, Lehrstuhl Prof. Linnhoff-Popien & Lehrstuhl Prof. Hess).

Prognosevalidität von Parametern der Hautleitfähigkeit (zus. mit Andreas Fahr)

### Vorträge 2009

Social Capital in German Social Networking Sites. General Online Research 09, 6.–8.04.2009, University of Vienna, Wien (zus. mit Ralf Hohlfeld und Oliver Quiring).

What People Make of Social Capital Online: Empirical Study on Capital Conversion via Networking Sites. Vortrag auf der 59th Annual ICA Conference. Keywords in Communication. 21.–25.05.2009, Chicago, IL (zus. mit Ralf Hohlfeld und Oliver Quiring).

Themenattribute und ihr Einfluss auf die Stabilität der Bevölkerungsmeinung. Doktorandenkolloquium am IfKW der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 26.–27.06.2009.

Test-Retest-Reliabilität in der Forschungspraxis. Welche Reliabilität kann die Online-Befragung bieten? Methoden der Online-Forschung. 11. Tagung der FG „Methoden der Publizistik- und Kommunikationswiss.“ in der DGPK, 24.–26.09.2009, Mainz (zus. mit Sebastian Doedens).

Der EDAnalyzer. Workshop im Rahmen der Tagung Rezeption und Wirkung in zeitlicher Perspektive. 18. Tagung der Fachgruppe „Rezeptions- und Wirkungsforschung“ in der DGPK, 29.–30.01.2010, Berlin (zus. mit Andreas Fahr).

### Software u. Sonstiges

oFb – der onlineFragebogen, Version 2.0: Entwicklung, Betrieb und Beratung.

SoSci Panel. Offenes wissenschaftliches Befragungspanel: Konzeption, Entwicklung und Pflege.

RTROnline! Online-Messung von Real-Time Response in Rezeptionsprozessen (zus. mit Andreas Fahr, Annette Fahr und Psyma-Medienforschung).

Reviews für JCMC.

## Alexander Haas M.A.

### Politische Kommunikation



Interpersonale Komm. und Medienwirkungen  
Interpersonal-öffentliche Komm. im Internet  
Methoden

---

☎ (089) 2180-9403  
haas@ifkw.lmu.de

\*1979. 1999 bis 2005 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Politikwissenschaft und interkulturellen Kommunikation an der LMU München. Von 2005 bis 2009 Projektmitarbeiter am DFG-Projekt „Finanzberichterstattung und Aktienkurse“ und am LMUexcellent-Projekt „Diskussionsforen im Internet“. Seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Prof. Brosius.

### Forschungsprojekte 2009

Diskussionsforen im Internet (LMUExcellence, zus. mit Hans-Bernd Brosius).  
Interpersonale Kommunikation im Rahmen von Medienwirkungsprozessen (Dissertationsprojekt).

### Veröffentlichungen 2009

Brosius, Hans-Bernd; Koschel, Friederike & Haas, Alexander. (2009). Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung (5. Auflage). Wiesbaden: Verlag für Sozialwiss.  
Brosius, Hans-Bernd & Haas, Alexander. (2009). Auf dem Weg zur Normalwissenschaft. Themen und Herkunft der Beiträge in Publizistik und Medien & Kommunikationswissenschaft. Publizistik, 54, 168–190.  
Scheufele, Bertram; Haas, Alexander & Brosius, Hans-Bernd (in Druck). Mirror or Molder? A Study of Media Coverage, Stock Prices, and Trading Volumes in Germany. Journal of Communication.

### Vorträge 2009

Interpersonale Kommunikation über politische Themen. Vortrag beim 3. IfKW Mediengespräch „Zur Rolle interpersonaler Kommunikation in der Medienwirkungsforschung“ am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität, München, 26.–27.02.2009.  
Mirror or Molder? A Study of Media Coverage, Stock Prices, and Trading Volumes in Germany. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der International Communication Association, Chicago, USA, 21.–25.05.2009 (zus. mit Bertram Scheufele und Hans-Bernd Brosius).  
Interpersonale Kommunikation als Einflussfaktor im Rahmen von Medienwirkungsprozessen. Vortrag beim Doktorandenkolloquium der Institute Erfurt, München, Münster und Zürich am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 25.–27.06.2009.  
Diskussionsforen im Internet als Indikator für interpersonale (offline-) Kommunikation? Methodische Ansätze und Probleme. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe „Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ in der DGPK, Mainz, 26.–28.09.2009 (zus. mit Till Keyling und Hans-Bernd Brosius).

## MA Christina Peter

### Rezeptions- und Wirkungsforschung



Rezeptionsforschung  
Datenanalyse

---

☎ (089) 2180-9431  
peter@ifkw.lmu.de

\*1985. 2004 bis 2009 Studium der Kommunikationswissenschaft und Politischen Wissenschaft an der LMU München. Studienbegleitende Tätigkeiten in den Bereichen Journalismus, Marketing & Werbung. Seit 2008 Mitarbeit als studentische Hilfskraft und Tutorin am Lehrstuhl Prof. Brosius. Thema der Masterarbeit: „Der Einfluss von Fallbeispielen und statistischer Information in der Politikberichterstattung“. Seit Oktober 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Prof. Brosius.

#### Forschungsprojekte 2009

Lebensmotive und Mediennutzung (zus. mit Andreas Fahr)

Mediennutzung und Identitätsarbeit (zus. mit Andreas Fahr und Hannah Früh)

Fallbeispiele in der Medienwirkungsforschung (zus. mit Hans-Bernd Brosius und Inga Seecker)

#### Sonstiges

Betreuerin des Transfer-Netzwerks der DGPK für das IfKW München.

## Tanja Pfister M.A.

### Gesundheitskommunikation



Gesundheitskommunikation  
Medienwirkungsforschung  
Empirische Methoden

---

☎ (089) 2180-9448  
pfister@ifkw.lmu.de

\*1972. Ausbildung und Berufstätigkeit als Arzthelferin, anschließend mehrere Jahre im medizinischen Außendienst und als Vertriebsbeauftragte beschäftigt. Nach dem Abitur auf dem zweiten Bildungsweg Studium der Kommunikationswissenschaft, Politischen Wissenschaft, Interkulturellen Kommunikation und Rechtswissenschaft an der LMU München. Thema der Magisterarbeit „Talking Heads – Der Einfluss von Zeitzeugen in Dokumentationen“. Während des Studiums Praktika beim Fernsehen, bei der BMW Stiftung Herbert Quandt und bei MSD Sharpe & Dohme in der Abteilung „Health Politics“, sowie freiberufliche Tätigkeit. 2006–2008 Mitarbeiterin im ZIM-Projekt „intermedia“, 2007–2008 im ZIM-Projekt „MediaNet“. Ab 2009 operative Projektleitung im DFG-Projekt „Fallbeispiel- und Furchtappelleffekte in der Gesundheitskommunikation“.

#### Forschungsprojekte 2009

Bedeutung von Fallbeispielen und Furchtappellen für die Effektivität von Gesundheitsbroschüren (Dissertationsprojekt).

Fallbeispiel- und Furchtappelleffekte in der Gesundheitskommunikation (DFG, zus. mit Hans-Bernd Brosius).

#### Vorträge 2009

Entertainment-Education mit der Lindenstraße. Eine Möglichkeit der HIV-Prävention bei Jugendlichen. Vortrag auf den Medientagen, München, 28.10.2009 (zus. mit Constanze Rossmann).

#### Sonstiges

Redakteurin des Newsletters „Medien und Gesundheitskommunikation“ (zus. mit Stephanie Lücke, Constanze Rossmann & Franziska Weder).

**Barbara Rampf M.A.**  
**Computervermittelte Kommunikation**



Medienwandel  
Online-Kommunikation  
Social Web  
Empirische Methoden

---

☎ (089) 2180-9440  
rampf@ifkw.lmu.de

\*1982. 2002 bis 2008 Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Psycholinguistik an der LMU München. Auslandsaufenthalte in Finnland und Ägypten. Studienbegleitende Tätigkeiten in den Bereichen Markt- und Mediaforschung, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem Tutorin für Propädeutik und EDV am IfKW. 2008 Abschluss des Studiums mit dem Magister Artium. März 2008 bis Dezember 2009 Mitarbeiterin am Projekt „Analyse der Bedingungen von Studienerfolg bei Studierenden der TUM“ am Lehrbereich Prof. Brosius. Seit November 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich Pürer. Lehrauftrag an der Akademie für Mode und Design München. Zusätzlich freie Tätigkeit in der Markt- und Medienforschung.

**Forschungsprojekte 2009**

Analyse der Bedingungen von Studienerfolg und Berufschancen bei Studierenden der TU München (im Auftrag der TU München, zus. mit Hans-Bernd Brosius und Ines Markmiller).

**Veröffentlichungen 2009**

Rampf, Barbara. (2008). Podcastnutzer – Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Darstellung des deutschen Podcastangebotes und eine Typologisierung seiner Nutzer. München: Reinhard Fischer.

**Sonstiges**

Lehrauftrag an der Akademie für Mode und Design München

**Susanne von Jan-Singh M.A.**  
**Rezeptions- und Wirkungsforschung**



Wirkungsforschung im Bildungsbereich  
Gesundheitskommunikation

---

☎ (0177) 6744163  
v.jan.singh@googlemail.com

\*1982. 2002–2008 Studium der Kommunikationswissenschaft, Ethnologie und Psychologie an der LMU München. Studienbegleitend u.a. als Tutorin für Propädeutik, Rhetorik und Communicator an der LMU tätig; PR-Praktikum bei der Versicherungskammer Bayern und Marktforschungsprojekt für den Burda Verlag. Thema der Magisterarbeit: „Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und Integrationsgrad: Eine Online-Befragung von englischsprachigen Ausländern in Deutschland“. Seit Februar 2008 Projektmitarbeiterin in verschiedenen EU-geförderten Projekten (EUSEM, ComScience). Von September bis Dezember 2008 dreimonatige Auszeit für ein soziales Volontariat in CARE-Bildungsprojekt in Buenos Aires, Argentinien. Seit 2010 Executive Producer Assistant bei Tandem Communications.

**Forschungsprojekte 2009**

European Multimedia Repository of Science (EMRS) – communicating health issues with the youth and public (zus. mit Paul Pechan).  
ComScience – Communicating science issues in different EU regions (zus. mit Paul Pechan und Barbara Wolf).

**Konzepte 2009**

Ausarbeitung der E-Learning-Plattform YouProduce!  
Evaluationskonzept für YouProduce!

**Sonstiges**

Co-Tutorin für Rhetorik an der LMU München.  
Vorsitzende des Arbeitskreises CARE in München.

**Sylvia Krampe**  
Sekretariat



Lehrstuhl-Verwaltung  
Studentenmanagement  
Proaktive Ressourcenplanung

---

☎ (089) 2180-9455  
krampe@ifkw.lmu.de

\*1962. Ausbildung zur Wirtschaftskauffrau, Schwerpunkt Industrie. Diverse Tätigkeiten als Sachbearbeiterin und Sekretärin. Selbständig mit Einzelhandel. Seit Oktober 2002 in München, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Seit Februar 2005 am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU.

**Sonstiges**

Vertreterin der Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter im Fakultätsrat der Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Mitglied im Konvent der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (KdsM).

**Akademische Abschlussarbeiten am  
Lehrstuhl für empirische Kommunikationsforschung**

**Habilitation Wintersemester 2009/2010**

FAHR, ANDREAS. Rezeptionsprozesse – Eine Einführung in Grundlagen, Messung und Anwendungsfelder

**Dissertation Sommersemester 2009**

HUCK, INGA. Wahrnehmungen und Wahrnehmungsphänomene im Agenda-Setting-Prozess.

**Dissertationen Wintersemester 2009/2010**

ETTENHUBER, ANDREAS. „... und Schnitt!“ Zäsuren und Beschleunigung im Fernsehen von 1995 bis 2005.

FRÜH, HANNAH. Emotionen als Informationsverarbeitungsprozess im Kontext der Nachrichtenrezeption.

**Masterarbeiten Sommersemester 2009**

DÜRRSTEIN, DOROTHEA. Soziale Vergleiche mit Medienpersonen. Eine experimentelle Studie zum Einfluss des situativen Kontextes und der Voreinstellung auf den sozialen Vergleich mit Medienpersonen.

EL OUASSIL, SAMIRA. Die nackte Realität virtueller Sexualität. Eine Studie zur Kultivierung durch Online-Pornographie.

FAST, VICTORIA. Medienrezeption und Identität – ein systematischer Überblick.

GRAUVOGEL, ALEXANDRA. Die Olympischen Spiele in Peking 2008 – No Games, Just Sports? Eine Inhaltsanalyse zur Politisierung der Olympia-Berichterstattung repräsentativer Tageszeitungen aus Deutschland und China.

HAUBENREICH, JUTTA. Identität durch Reality TV? – Nutzung von Reality TV zur Identitätsarbeit durch soziale Vergleiche unter besonderer Berücksichtigung des Glaubwürdigkeitsaspektes.

HEUSINGER VON WALDEGG, LOU. Kulturelles Engagement als kommunikative Strategie. Eine empirische Analyse zur glaubwürdigen Kommunikation von Kulturförderung.

KIERMAIER, MICHAELA. Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt? Zur Messung des Emotionalisierungspotenzials von TV-Beiträgen.

LEUSCHNER, CAROLIN. Akuter Organspendemangel – eine Herausforderung für die Gesundheitskommunikation. Eine experimentelle Untersuchung der Wirksamkeit von Fallbeispielen und summarischen Realitätsbeschreibungen bei dem Thema Organspende.

MIELKE, KATHARINA. Influence of presumed Influence. Wie Gesundheitsbotschaften in den Medien indirekt die Einstellungen und Verhaltensintentionen von Studierenden beeinflussen können.

PETER, CHRISTINA. Der politische Einfluss von Fallbeispielen und statistischer Information in der Politikberichterstattung.

SCHERR, SEBASTIAN. Selbsteinschätzungen im Selektions- und Rezeptionsprozess von Medieninhalten

### **Masterarbeiten Wintersemester 2009/2010**

HERBERT, JOHANNES. Politische Kommunikation: Das Verhältnis von politischer PR und Medien.  
SCHÖTTLER, ILKA. Wirkungsdeterminanten in Gesundheitskampagnen. Eine Metaanalyse.

### **Magisterarbeit Sommersemester 2009**

ROSENTHAL, MANUELA. Statt Bier und Chips – Sushi und Prosecco. Fußball, der neue Sport der Frauen? Eine vergleichende genderspezifische Untersuchung zur Veränderung der Nutzungsmotive am Beispiel der Fußball-EM 1996 und der EM 2008.

### **Magisterarbeit Wintersemester 2009/2010**

MAURER, IRMGARD. Unsere Erde hat Fieber! Spüren Sie's auch? Eine Inhaltsanalyse zur Berichterstattung über den globalen Klimawandel in der Bild-Zeitung und der Süddeutschen Zeitung von 2006 bis einschließlich 2008.

### **Bachelorarbeiten Sommersemester 2009**

ARNOLD, CONSTANZE-SOPHIE. Die Rolle von Reaktanz in der persuasiven Gesundheitskommunikation. Aktuelle Befunde.  
ALTENBURG, SANDRA. Wer nutzt nonlineare Medien? Ein Überblick über konventionelle Publikumstypologien.  
BRUCKNER, JOHANNA. Kampagnen zur Gesundheitsprävention: Bestandsaufnahme und Wirkungserfolg. Schwerpunkt Alkoholprävention.  
BECK, IRINA. Neue Fernsehgenres: Die Bedeutung des Nutzungsmotivs Unterhaltung.  
DIMPEL, INA. Medizinjournalismus. Entstehung, Entwicklung, Probleme.  
EBERHARDT, LEONIE. Zunehmende Fragmentierung von Angebot und Nachfrage auf dem Fernsehmarkt.  
FLOROVA, IVA. Der Einsatz von dem Impliziten Assoziationstest (IAT) in der Werbewirkungsforschung. Grundlagen und aktuelle Befunde.  
GELLER, CHRISTINA. Identitätsarbeit als Nutzungsmotiv.  
JOHANSSON, EVELINA. Mediennutzung als Selbstzweck im Zeitalter der Digitalisierung? Media Enjoyment, Nutz-Spaß und Prozess-Gratifikationen.  
JAKSIC, ANTONIJA. Neuere Fernsehgenres: Die Bedeutung des Nutzungsmotivs Identitätsbildung.  
KOLLMER, FRANZISKA. Allgemeine Lebensmotive und Mediennutzungsmotive im Vergleich.  
MARTIN, TOBIAS. Pornographie im Internet.  
MIKSOVSKA, KATERINA. Politikdarstellung im Spielfilm: Wie werden politische Ideologien durch die Figuren im amerikanischen Spielfilm repräsentiert?  
METTKE, MICHAEL. DVS, Schweinepest & Co. – Medien machen uns das Essen madig: Befunde zur Einstellungsänderung der Verbraucher in Lebensmittelskandalen unter besonderer Berücksichtigung von BSE und Acrylamid.  
NAUMANN, TIM. Neue Fernsehgenres: Die Bedeutung des Nutzungsmotivs Identitätsbildung. Ein kommunikationswissenschaftliches Axiom zwischen Eskapismus und Parasozialität.

### **Bachelorarbeiten Sommersemester 2009 (Fortsetzung)**

RAU, LISA-MARIE. Der Einfluss von Krankenhausserien auf das Arztbild in der Öffentlichkeit.  
ROHRER, SYLVIA. Inhalte, Merkmale und Wirkung der Wirtschaftsberichterstattung.  
SEESSLEN, ANNA. Mediennutzung als Selbstzweck: Media Enjoyment, Nutz-Spaß und Prozessgratifikationen.  
SCHÖNWETTER, CHRISTIANE. Die Entwicklung von audiovisuellen Speichermedien, zeitversetztem Fernsehen und deren Nutzung in Deutschland?  
SCHNICK, MIRIAM. Zielgruppenspezifische Gesundheitskommunikation bei Jugendlichen.  
WEININGER, MARTINA. „E-Health“ – Internetspezifische Erscheinungsformen, Chancen und Grenzen.  
WILKE, HANNAH. Einfluss von Emotionen auf Persuasion am Beispiel von Furchtappellen.

### **Bachelorarbeiten Wintersemester 2009/2010**

LINK, KATHRIN. Throw away your television? Analyse der Nutzerstruktur von Webcasting-Angeboten in Deutschland.  
OPPELT, CARINA. Motive der Nutzung von Mediengewalt.  
STEFFENS, ISABELL. Doku-Soaps als Genre des Reality TV. Begriffsbestimmung und Beispielstudien.  
WASSMER, SUSANNE. Das Mediennutzungsmotiv Eskapismus. Von den klassischen zu den neuen Medien.

## IfKW Mediengespräche

2008 wurden die IfKW Mediengespräche ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden Experten aus verschiedenen Instituten nach München eingeladen, um in einem kleinen Kreis konkrete forschungsrelevante Themen zu diskutieren, Ideen zu entwickeln und sich standortübergreifend zu vernetzen.

### “Workshop on exemplification”

10.–11. April 2008

Mit Christopher Blake M.A. (Hochschule für Musik und Theater Hannover), Prof. Dr. Gregor Daschmann (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr. Hans Hoeken (Radboud Universiteit Nijmegen) und Dr. Lettica Hustinx (Radboud Universiteit Nijmegen) sowie Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius, Inga Seecker M.A., Tanja Pfister M.A. und Dr. Constanze Rossmann (Ludwig-Maximilians-Universität München).

Christopher Blake & Gregor Daschmann: Unlearning Exemplification Effects: Does Statistical Education Prevent an Impact of Examples?

Gregor Daschmann & Christopher Blake: Validating the Lab – Field Data in Exemplification Research.

Gregor Daschmann: An Example of Bias? How German Journalists Think About the Use of Exemplars.

Tanja Pfister: Exemplifications and fear appeals in health communication campaigns.

Inga Huck: The impact of CRM displays and exemplars on television viewers' judgments.

Inga Huck & Hans-Bernd Brosius: Masses of exemplars: A contradiction?

Lettica Hustinx: Exaggerated versus representative exemplification: The moderating role of a persuasive context.

Hans Hoeken: And the story goes... Persuasive effects of anecdotes, exemplars, and stories.

Hans-Bernd Brosius: Towards a more general theory of illustration.

Constanze Rossmann: Cultivation as a long-term effect of exemplification.

### „Perspektiven der Gesundheitskommunikation“

9.–10. Oktober 2008

Mit Anke Dunkel M.A., Carmen Faustinelli M.A., Simone Keller M.A. und Prof. Dr. Peter Schulz (Università della Svizzera italiana, Lugano) sowie Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius, Dr. Olaf Jandura, Dominik Leiner M.A., Tanja Pfister M.A. und Dr. Constanze Rossmann (Ludwig-Maximilians-Universität München).

Constanze Rossmann & Tanja Pfister: Auf die Bilder kommt es an. Der Einfluss von Fallbeispielen und Furchtappellen auf die Wirksamkeit von Gesundheitsflyern zum Thema Adipositas.

Simone Keller: „Tailored Health Communication“: Wie zielgerichtet ist Werbung im Kinderprogramm? Eine Inhaltsanalyse zur Kinderwerbung im Schweizer Fernsehen.

Tanja Pfister: Die Bedeutung von Fallbeispielen und Furchtappellen für die massenmediale Gesundheitsprävention.

Anke Dunkel: Kulturelle Faktoren in der Gesundheitskommunikation: Das Beispiel Organspende in der Schweiz.

Olaf Jandura & Constanze Rossmann: Mehrmethodenstudien in der Evaluation von Gesundheitskampagnen.

Carmen Faustinelli: Das Rauchverbot im Tessin im Spiegel der öffentlichen Meinung.

## „Zur Rolle interpersonaler Kommunikation in der Medienwirkungsforschung“

26.–27. Februar 2009

Mit Prof. Dr. Volker Gehrau (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), PD Dr. Wolfgang Schweiger (Technische Universität Dresden), Dr. Andreas Vlastic und Dipl.-Psych. Kai-Uwe Weidlich (Medieninstitut Ludwigshafen), sowie Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius, Alexander Haas M.A., Dr. Olaf Jandura, Dr. Veronika Karnowski und Dr. Constanze Rossmann (Ludwig-Maximilians-Universität München).

Volker Gehrau: Diffusion von Medieneffekten durch interpersonale Kommunikation.

Alexander Haas: Interpersonale Kommunikation über politische Themen.

Wolfgang Schweiger: WebScreen – ein Verfahren zur Internet-Inhaltsanalyse. Anwendungsmöglichkeiten bei der Analyse interpersonaler Kommunikation.

Andreas Vlastic & Kai-Uwe Weidlich: Interpersonale Kommunikation als Dimension der Werbewirkung.

Volker Gehrau: Antagonismus oder Symbiose? Zum Verhältnis zwischen medialer und interpersonaler Kommunikation.

### „Die Zukunft der Öffentlichkeit“

19.–20. November 2009

Mit Prof. Dr. Kurt Imhof, Prof. Dr. Otfried Jarren (Universität Zürich), Prof. Dr. Christoph Neuberger (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Prof. Dr. Gerhard Vowe (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) sowie Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius, Katja Friedrich M.A., Alexander Haas M.A., Dr. Maria Löblich, Prof. Dr. Michael Meyen, Andreas Scheu M.A. und Manuel Wendelin M.A. (Ludwig-Maximilians-Universität München).

Das Internet bietet als alternativer Distributionskanal neue Möglichkeiten für Rezipienten, an Informationen zu kommen. Kostenlose und permanent aktualisierte Informationsangebote, interaktive und partizipative Formate oder Weblogs stellen klassische Medienorganisationen vor neue Herausforderungen. Nicht nur schwindet die Bereitschaft der Rezipienten, für Inhalte zu bezahlen, auch die ehemals exklusive Kernkompetenz der Medienorganisationen, Öffentlichkeit herzustellen, scheint plötzlich auch von anderen kommerziellen und privaten Akteuren erfüllt zu werden. Vor diesem Hintergrund stellt sich auch die Frage nach der Zukunft klassischer Medien. Das Symposium soll klären, welche Rolle klassische Medien in Zeiten von Web 2.0 spielen, welche Gefahren das Mitmach-Netz für etablierte Medienorganisationen bereit hält und ob partizipative Formate nicht sogar besser dazu in der Lage sein könnten, Öffentlichkeit herzustellen.

### Mediengespräche 2010

Weitere IfKW Mediengespräche für 2010 sind in Vorbereitung, u.a.

16. April 2010

„Neue Erkenntnisse aus der Gesundheitskommunikationsforschung“

Mit Experten des Institute of Communication and Health der Universität Lugano und des Instituts für Kommunikationswissenschaft der LMU München.

## Säulen des Lehrstuhls und Vernetzung an der LMU München

Medien und öffentliche Kommunikation berühren zahlreiche Aspekte des täglichen Lebens und nicht weniger Fachbereiche wissenschaftlicher Forschung. Mit vielen dieser Fachbereichen ist der Lehrstuhl für empirische Kommunikationsforschung über seine vier Säulen eng vernetzt.

### Rezeptions- und Wirkungsforschung

Die Rezeptions- und Wirkungsforschung setzt sich mit Auswahl, Wahrnehmung, Erleben und Wirkung von Medieninhalten auseinander. Ein Schwerpunkt liegt auf der (Weiter-)Entwicklung traditioneller und innovativer Erhebungsverfahren (Beobachtung, Befragung, psychophysiologische und apparative Verfahren). So werden in einem Projekt beispielsweise Zusammenhänge zwischen Fernsehnutzung und Identität mit unterschiedlichen methodischen Zugängen untersucht.

### Gesundheitskommunikation

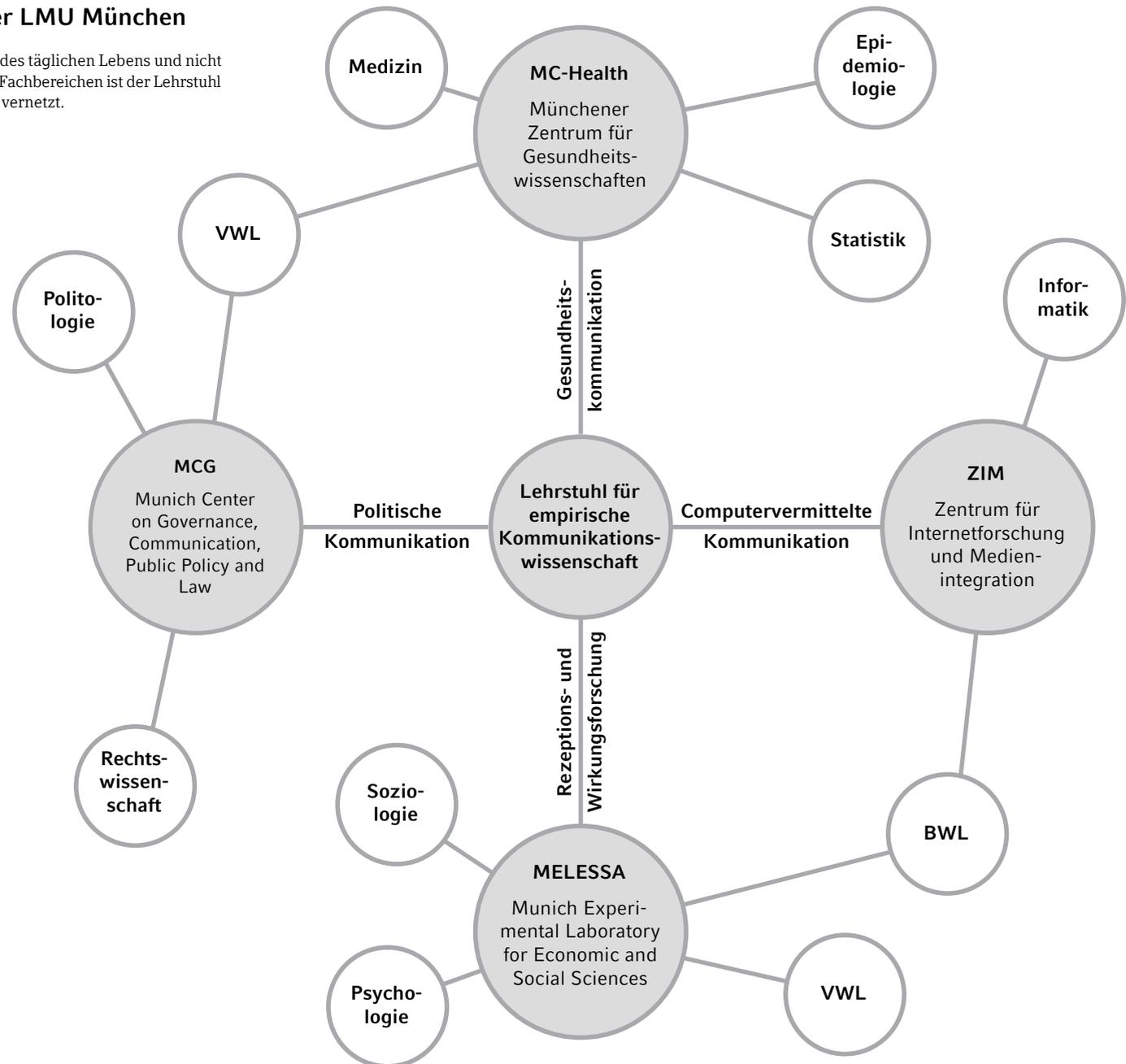
Den Medien kommt eine wichtige Rolle im Gesundheitssektor zu: Sie sind sowohl Gesundheitsfaktor als auch Träger von Gesundheitsinformation. Der Lehrstuhl beschäftigt sich mit Darstellung und Wirkung gesundheitsbezogener Medieninhalte (u.a. im Rahmen des LMU-Innovationsprogramms „Munich Center of Health Sciences“), untersucht Zusammenhänge zwischen Mediennutzung, Gesundheit und Krankheit und die Wirksamkeit von Informationsmedien u.a. im Hinblick auf Präventions- und Verhaltensmaßnahmen.

### Politische Kommunikation

Die wachsende Bedeutung der Medien für das politische System bringt Chancen, aber auch Gefahren mit sich. Die Forschung zu politischer Kommunikation am Lehrstuhl untersucht politische Medieninhalte auf ihr Erscheinungsbild, ihren Einfluss auf das politische Meinungsklima und die öffentliche Meinung. Darüber hinaus stehen die journalistischen Mechanismen im Fokus, mit denen politische Medieninhalte produziert werden.

### Computervermittelte Kommunikation

Der Lehrstuhl widmet sich der Thematik Computervermittelte Kommunikation in einer Reihe von Einzelprojekten (u.a. gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie diversen Kooperationspartnern aus der Medienwirtschaft). Im Vordergrund stehen die sozialen Auswirkungen und ökonomischen Potenziale der Digitalisierung. Dabei arbeitet der Lehrstuhl im Rahmen des Zentrum für Internetforschung und Medienintegration (ZIM) eng mit der Informatik und Betriebswirtschaftslehre zusammen.





## RÜCKBLICK 2009

---

Ludwig-Maximilians-Universität München

Institut für Kommunikationswissenschaft  
und Medienforschung

Lehrstuhl für  
Empirische Kommunikationsforschung  
Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius

Schellingstraße 3  
D-80799 München  
Telefon: +49 (89) 2180-9441  
Fax: +49 (89) 2180-9443  
Internet: <http://www.ls1.ifkw.lmu.de/>

---